

*Frankfurter Latern.*

**Variationen über eine »neues«  
russisches Thema**

(12. Mai 1877)

Die höchsten türk'schen Offizier',  
Zerlumpt und ausgeschmorren,  
Sie kommen in das Hauptquartier  
Der Russen um zu schnorren.

5 Von Pascha's wimmelt es und Bei's,  
Dreiroßschweif-Herr'n und Bierschweif:  
Das ist die Macht des Erbsenbrei's  
Mit Unschlit und mit Schmierseif!

10 Der Russe ist kein Bösewicht,  
Wie and're Bösewichter,  
Schuhnägel frißt der Russe nicht,  
Er geht nur an die Lichter.

15 Und geht's im Feld dem Russen knapp,  
Sankt Niclas sorgt für Futter:  
Der Russe leckt die Stiefel ab  
Und denkt an Schmalz und Butter.

20 Drum läßt der Türke Reis und Hahn,  
Sammt Sultan und Propheten,  
Für Erbsenbrei mit Unschlit dran  
Sankt Niclas anzubeten.

Der Sultan zahlt ihm keinen Sold,  
Für Was soll er sich schlagen?  
Der Russe aber schwimmt in Gold,  
Der Zar hilft es ihm tragen.

25 Kosaken sind sein Lumpenpack,  
Sind nobele Naturen;  
Sie tragen oft in Einem Sack  
An zwanzig gold'ne Uhren.

30 Von Ringen jeder Finger strahlt,  
Und gleichfalls nicht gestohlen; . . .  
Es ist das Alles baar bezahlt  
So ist es anempfohlen.

35 Kein Wunder wenn die Türken drum  
Von Mahom sich entfernen,  
Um von dem Griech'schen Christenthum  
Was Tüchtiges zu lernen.

40 Die Wahrheit steht da obendran,  
Gelogen wird mit nichten:  
Man sieht das schon von weitem an  
Den russischen Berichten.

Da strahlt die Wahrheit hell und licht  
Und scheucht die letzten Zweifel.  
Es läßt der Glaube sinken nicht, —  
O lüg' du und der Teufel!

Textnachweis:

*Frankfurter Latern*, XIII. Jahrgang, Nr. 19 (12. Mai 1877), S. 73.

Anmerkung:

In der nächsten Nummer (20, vom 19. Mai) brachte die *Frankfurter Latern* ein »Kriegslied der Kosaken« von »W. N. . .e«, das u.a. folgende Strophen enthält (S. 79):

Die Kriegesfackel ist entzündet  
Für das bedrängte Christenthum,  
Wie die Apostel geht, verkündet  
Das Russen-Evangelium!  
5 Geht hin, voll Treu und Wahrheit lehret,  
Daß heilig uns ist Wort und Schwur:  
Eilt, daß die Heiden Ihr bekehret,  
Auf Pioniere der Cultur!  
(...)

50 Wißt, unsre Thaten sind geschrieben  
Mit rothem Blut am Weichselstrand;  
Wir haben Völker aufgerieben  
Im Kaukasus und Amurland;  
Heuschrecken gleich, wohin wir kamen,  
Ward abgegrast rasch Feld und Flur,  
55 Auf daß einst ausstreu'n bessern Samen —  
Die Pioniere der Cultur.

Polemik gegen die Kosaken findet sich auch noch in späteren Nummern desselben Jahres, etwa in der Nr. 30 vom 28. Juli. Dort lautet die letzte Strophe von »Die wirklich gutmüthigen Kosaken« wie folgt (S. 121):

25 Der Kosak hat auch das Gute  
Vor so manchen wilden Horden,  
Daß er nie mit kaltem Blute

30  
Kinder wird und Greise morden;  
Das ist dem Kosak verächtlich,  
Weil es ihm zur Schmach gediehe, —  
Er besäuft sich erst beträchtlich  
Und erst dann wird er zum Viehe.

Bereits im Jahr 1876 (Nr. 44 vom 28. Oktober) brachte die *Latern* einen langen Text udT »Der Kosak«, aus dem hier ebenfalls ein Auszug zitiert sein soll (S. 174):

5  
Du frißt noch lange nicht die Welt,  
Großmäulige Kosakenfratz!  
Wer dich für so gefährlich hält,  
Der kennt dich nicht mein lieber Schatz.  
Bei wenig Geld und viel Plaisir  
Bist du so wild? Du thust nur so!  
Dein Heer , das steht auf dem Papier,  
Dein Moltke ist noch Embryo.  
10 Und wenn du auf die Türken tobst  
Ob ihrer Grundverworfenheit  
Und dich als Christenmenschen lobst, —  
Ui! — Ungeheure Heiterkeit!  
Ja , in das Christenthum vertieft  
Hast du dich stets und dran erfreut!  
15 Human vom Blut der Polen trieft  
Die fromme Schnautze dir noch heut.  
Im Kaukasus gepredigt sehr  
Hast du das Evangelium.  
Zeig doch 'mal deine Pfote her!  
20 Sehr schön! ein christlich Unicum!  
Die Friedenspalme, die du schwingst  
Ist die *Hyphaene knutica*. (...)

Ja, dem Kosaken ziemt allein  
Der erste Sitz im Völkerrath,  
30 Denn wo ist noch so allgemein  
Die Bildung, wie im Russenstaat?  
Wo trägt noch sonst so Jedermann  
Ein Bleistift als wie der Kosak?  
Und wenn er auch nicht schreiben kann,  
35 So spießt er doch mit viel Geschmack.  
In jenem Reich, o jemineh,  
Das einer Welt befehlen will,  
Dem dritten Mann beim ABC  
Steht der Verstand schon etwas still!  
40 In jedem Dorf , auf jeder Flur  
Wächst da Gesittung wie das Gras!  
Ihr habt die Sendung der Kultur?  
Geht in die Schul' und lernt erst was!  
(...)